

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illust. Sonntagsblatt (wöchentlich),
2. Eine landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 R. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes
zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei
Herrn Buchdruckereibes. P a b s t
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureau von Haas-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Wolfe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Hierundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 3.

9. Januar 1892.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Karl Chregott Richter** eingetragene

Bauerngut,

Folium 9 des Grundbuchs, Nr. 7 des Brandcatasters und Nr. 32 a, 32 b, 722, 723, 727, 728, 729, 729 a, 730 und 733 a des Flurbuches für **Hauswalde**, geschätzt auf
16,200 Mark — **A**, soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist

der 20. Januar 1892, Vormittags 9 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 1. Februar 1892, Vormittags 11 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.
Pulsnik, am 13. November 1891.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Hempel.

Schnel, G. S.

Bekanntmachung.

Unterm heutigen Tage ist

Herr Kürschnermeister **Richard Borkhardt**, hier

als Stadtrath in Pflicht genommen und in sein Amt eingewiesen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Pulsnik, am 2. Januar 1892.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung,

das diesjährige Musterungsgeschäft betreffend.

Alle in hiesiger Stadt aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder

a., im Jahre 1872 geboren, oder

b., bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet, aber zurückgestellt worden sind,

werden in Gemäßheit § 23 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 aufgefordert, in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1892

unter Vorzeigung ihrer Geburtscheine und bez. der im 1. Gestellungsjahre empfangenen Loosungs- und Gestellungscheine behufs Eintragung in die hiesige Rekrutirungsstammrolle auf hiesiger Rathsexpedition Cat.-Nr. 311 sich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren anmelden zu lassen.

Geburtscheine sind nur von solchen zur Anmeldung gelangenden militärpflichtigen Personen vorzulegen, welche nicht in Pulsnik, sondern auswärts geboren sind.

Gleichzeitig werden die letzteren aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß ihre militärpflichtigen Söhne, Commis, Gewerbsgehülfen und Lehrlinge pp., welche jeweilig von hier abwesend sind, während der obenangegebenen Frist zur vorschriftsmäßigen Anmeldung gelangen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Pulsnik, am 4. Januar 1892.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung,

die Anmeldung Militärpflichtiger zu den Rekrutirungs-Stammrollen betreffend.

Die Ortsvorstände hiesigen Bezirks werden andurch veranlaßt, soweit solches noch nicht geschehen sein sollte, alsbald durch öffentliche Bekanntmachung oder auf sonst ortsübliche Weise Aufforderung behufs Anmeldung zur Rekrutirungsstammrolle an die hierzu Verpflichteten zu erlassen. Der Verpflichtung zur Anmeldung unterliegen sämtliche Wehrpflichtige, welche im Laufe des Jahres 1892 das 20. Lebensjahr vollenden, sowie diejenigen Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, über deren Dienstverpflichtungen noch nicht endgültig durch die Ober-Ersatz-Commission entschieden worden ist. Ebenso unterliegen dieser Meldefrist auch Rekruten, welche bis zum 1. Februar des laufenden Jahres noch keinen Gestellungsbefehl erhalten haben und sich im Besitze eines Urlaubspasses befinden.

Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar dieses Jahres

zu bewirken, und hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, wo der Militärpflichtige seinen Aufenthalt bez. Wohnsitz hat.

Wer innerhalb des deutschen Reichsgebietes keinen Aufenthalt oder Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, oder wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz in Deutschland hatten. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf Reisen, auf See u. s. w.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie innerhalb des vorgenannten Zeitraums zur Stammrolle anzumelden.

Die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen haben sich, sofern sie nicht bereits vorher zum activen Militärdienst eingetreten sind, bei der Ersatz-Commission ihres Wohn- oder Aufenthaltsortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen. Dafern ein Militärpflichtiger nach erfolgter Anmeldung zur Stammrolle seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz wechselt und nach einem anderen Musterungs- oder Aushebungsbezirke verzieht, so hat er Solches behufs Berichtigung der Stammrollen sowohl beim Abgange der Behörde, welche ihn in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch sofort nach der Ankunft am neuen Ort derjenigen Behörde, welche daselbst die Stammrolle führt, rechtzeitig zu melden.

Wer diese vorgeschriebenen Meldungen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die gemäß den Bestimmungen in § 46 der deutschen Wehrordnung anzulegenden Rekrutirungsstammrollen sind spätestens bis

zum 15. Februar dieses Jahres

unter Beifügung der Geburtslisten, der Geburts- und Loosungscheine, sowie etwa eingegangener Benachrichtigungen über erfolgte Bestrafungen Militärpflichtiger anher einzureichen.

Ueber An- und Abmeldungen Militärpflichtiger, welche nach Einreichung der Stammrollen erfolgen, ist sofort unter Benützung eines Ausschnittes aus der Stammrolle Anzeige anher zu erstatten.

Den Ortsvorständen liegt weiter die Verpflichtung ob, über Leben und derzeitigen Aufenthalt der in der Geburtsliste pro 1872 verzeichneten militärpflichtigen Personen ungesäumt Erörterungen anzustellen und das Ergebnis in den Stammrollen zu vermerken.

Kamenz, am 4. Januar 1892.

Der Civil-Vorsitzende der Königlichen Ersatz-Commission des Aushebungs-Bezirktes Kamenz.

J. B.: Dr. Körner, Bezirks-Affessor.

Die Handelsverträge und die wirthschaftlichen Sorgen der europäischen Staaten.

Ein nachhaltiges Zusammenwirken ungünstiger Ursachen, Ueberproduktion auf dem industriellen und ungenügende Ernte auf dem landwirthschaftlichen Gebiete haben in den meisten europäischen Staaten wirthschaftliche Calamitäten erzeugt, welche zu beseitigen man durch Handelsverträge bemüht ist, denn rücksichtslose Zollschranken verschlimmerten noch vielfach die wirthschaftlichen Nothstände und verschlimmern sie zumal was Frankreich, Rußland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika anbetrifft noch, denn diese drei Länder haben ihr Schutzoll-System nahezu zum Abperrungssystem ausländischer Industrieproducte ausgebildet. Hält man sich indessen keine Binde vor die Augen und würdigt auf der einen Seite das Gute, welches für den besseren Austausch aller überflüssigen Güter in Mitteleuropa durch die neuen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien und der Schweiz abgeschlossenen Handelsverträge gewonnen ist, und erwägt auf der anderen, daß ganz Europa gemeinsame wirthschaftliche Interessen gegenüber der riesenhaften Concurrenz Amerikas zu vertheidigen hat, so ist der Gang der Handelspolitik für die europäischen Staaten wirklich klar vorgezeichnet. Von einem allgemeinen europäischen Zollbunde mit Aufhebung der zwischen den europäischen Staaten bestehenden Zölle kann natürlich keine Rede sein, weil die wirthschaftlichen und politischen Verhältnisse der einzelnen europäischen Länder, man denke nur an England und Rußland, zu verschieden sind, aber gegenseitige Zugeständnisse in Form von Handelsverträgen, welche den bedeutendsten Ausfuhrproducten des betreffenden Landes leichtere Absatzbedingungen schaffen, können sich alle europäischen Staaten machen. Dadurch würden nicht nur eine Menge wirthschaftliche Uebelstände beseitigt, sondern die europäischen Staaten würden auf die Weise auch befähigt, wirksamer und nachhaltiger den Amerikanern entgegenzutreten. Die Bedenken, daß bei diesen durch Handelsverträge zu bestimmenden gegenseitigen Concessionen einzelne Produktionszweige, zumal die Landwirthschaft in Deutschland oder Oesterreich zu kurz kommen würden, können wir nicht theilen, denn erstens bleibt für die Ertragsfähigkeit der Landwirthschaft doch die Ernte maßgebend und bei Mißernten wird der Werth der Zölle für die Landwirthe, die nichts oder wenig zu verkaufen haben, doch sehr illusorisch, dann wird aber jeder Staat, der Zollermäßigungen für landwirthschaftliche Producte gewährt, dies doch nur thun, wenn er für Industrieproducte Gegenconcessionen erhält, und diese den inländischen Export zu Gute kommenden Vergünstigungen müssen doch auch eine bessere Verwerthung der landwirthschaftlichen Producte im Inlande herbeiführen, wie es ja auch eine Thatsache ist, daß in oder unmittelbar neben Industriebezirken betriebene Landwirthschaft am besten lohnt, während umgekehrt Landwirthschaft, welche sehr weit von Industrieländern oder Bezirken liegt, niemals zu so hoher Rentabilität wie die erstere gelangen kann. Sehr erfreulich ist es daher, daß die Frage, die wirthschaftlichen Calamitäten durch Handelsverträge zu mildern, im alten Jahre in Fluß gekommen ist, und im neuen Jahre voraussichtlich noch mehrere europäische Staaten in diesem Sinne Handelsverträge mit Deutschland, Oesterreich und Italien abschließen werden.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

P u l s n i z. Im Hotel „Grauer Wolf“ findet nächsten Sonntag, den 10. Januar, eine Vorstellung des Theater Patti aus Leipzig statt und zwar machen wir besonders aufmerksam auf die Mitwirkung der Wiener Walzlieder-sängerin und Zauberkünstlerin Fräulein Brannett, sowie des musikalischen Clowns W. Dorro mit seinen vorzüglich dressirten Hunden; ebenfalls auf die Vorführung des singenden Dalmatiner Hundes. Ferner wird Herr Patti als Bauchredner auftreten. Zur Aufführung gelangt weiter: Die Wunder der Electricität, ausgeführt mit den besten und neuesten Apparaten. Zum Schluß der Vorstellung werden komische und humoristische Ensemble zum Vortrag gelangen. Obige Vorstellung wurde, wie man uns mittheilte, in den größten Städten von hohen und höchsten Herrschaften mit großem Beifall aufgenommen und darf man wohl hoffen, auch hier im Theater Patti nächsten Sonntag Abend einige fröhliche Stunden auf das Angenehmste zu verleben. Nachmittags 4 Uhr findet eine Vorstellung für Kinder und Schüler zu ermäßigten Preisen und mit einem dazu angemessenen Programm statt.

P u l s n i z. 8. Januar. Durch Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin Mathilde wurde die hiesige Köhler'sche Pfeffertüchlerlei mit einem Auftrage auf Pfeffertücher für Ihre K. Hoheit Frau Erzherzogin Maria Josepha, Wien, beehrt. Dieser Auftrag wurde heute zur Ausführung gebracht.

P u l s n i z. Die Entwerthung der Versicherungsmarken auf den Quittungsarten erfolgte bisher durch einen wahren Strich. Durch Verordnung des Bundesrathes tritt an dessen Stelle jetzt die Datum- und Angabe, z. B.: 15. 3. 92. Dieser Vermerk kann durch Stempel oder handschriftlich auf die Marke gesetzt werden, jeder andere Vermerk gilt nicht als Entwerthung.

D r e s d e n. Da im Befinden des Prinzen Georg eine wesentliche Besserung eingetreten, erfolgt von jetzt ab nur noch die Ausgabe eines Früh-Bulletins. Der hohe Kranke konnte bereits auf kurze Zeit das Bett verlassen und etwas Nahrung zu sich nehmen.

D r e s d e n. Se. Majestät der König haben dem zeitweiligen Geheimen Regierungsrath im Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts Kurt Damm Paul von Seydewitz unter Ernennung zum Staatsminister die Leitung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu übertragen, in gleichen auch den Auftrag in Evangelicis zu erteilen gerührt.

— Se. Majestät der König hat dem Staatsminister v. Thümel den Vorschlag im Gesamtministerium und bei

den in evangelicis beauftragten Staatsministern übertragen. — Bei den Postanstalten in Dresden sind während der Weihnachtszeit vom 12. bis einschließlich 25. December 1891 an Paketendungen 140,870 Stück ausgegeben worden und 128,201 Stück eingegangen (662 St. weniger bez. 7471 St. mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres). Auf dem Schlessischen Bahnhofe sind in der Zeit vom 18. bis 24. December im Durchschnitt täglich 31,488 Pakete postdienstlich behandelt worden. Die größte Zahl der daselbst eingegangenen und abgeordneten Pakete ist am 22. December erreicht worden und hat je 39,736 Stück betragen.

D r e s d e n, 3. Januar. Mittwoch hat der Zoologische Garten einen schweren Verlust erlitten. Das Rhinoceros, das 19 Jahre lang eine Zierde des Gartens gewesen ist, verendete an den Folgen eines Darmvorfalles, nachdem man 10 Tage lang vergeblich versucht hatte, dem Uebel beizukommen. Der Tod des „schweren Gesellen“ bereitet dem Zoologischen Garten einen Verlust von 12 000 Mk. Ein Ersatz für das selten schöne Exemplar wird sich wohl sehr schwer beschaffen lassen.

— Die „Oekonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen“ hält, wie bereits bekannt gegeben wurde, auch in diesem Jahre am Donnerstag, den 28. und Freitag, den 29. Januar wieder einen Saatmarkt und zwar in den Räumen des „Italienischen Dörfchens“ (Helbig's Restaurant) ab. Der Erfolg des vorjährigen ersten Saatmarktes hat erwiesen, daß durch die Einrichtung des Saatmarktes einem wirklichen Bedürfnis der Landwirthschaft entsprochen worden ist. Zumal den Besitzern kleinerer Güter wird die Beschickung und der Besuch des Saatmarktes von großem Nutzen sein. Der unmittelbare Verkehr zwischen Käufer und Verkäufer, die Gelegenheit, viele Proben gleicher Sorten in Bezug auf Güte und Preis vergleichen zu können, die Sicherheit für richtige Lieferung nach Probe, indem das ausgestellte Muster mehrere Monate versiegelt in Verwahrung der „Oekonomischen Gesellschaft“ bleibt, sind Vortheile, welche namentlich den kleineren und entfernt von großen Städten lebenden Landwirthen anderweit in dieser Art nicht geboten werden. Es ist daher zu wünschen, daß die Beschickung wie der Besuch des Saatmarktes von Seiten der Landwirthe ein recht reger und jeder Landwirth dessen eingedenk sein möge, daß, was dem Theile — dem Einzelnen — nützt, dem Ganzen zum Vortheile gereicht. Die bei der Einlieferung der Proben zu berücksichtigende Saatmarkt-Ordnung, sowie die hierzu nöthigen Anmeldehefte u. s. w. sind von der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen zu beziehen und wolle man sich diesbezüglich an deren Geschäftsführer, Herrn A. Barthels — Dresden A., Wienerstr. Nr. 711., wenden, an welchen auch die Proben bis spätestens den 25. Januar einzuliefern sind.

— **H G K.** Für den deutschen Levante-Verkehr über Hamburg seawärts (nach Stationen der orientalischen und bulgarischen Eisenbahnen) ist am 1. Januar 1892 ein Gütertarif in Kraft getreten, welcher eine direkte Abfertigung der Güter von Stationen der königl. preussischen, der königl. sächsischen und der königl. bayerischen Staatsbahnen nach Stationen der orientalischen Eisenbahnen und der kaiserlich bulgarischen Staatsbahnen über Hamburg seawärts ermöglicht. Der Tarif enthält Frachttarife für Stückgut- und Wagenladungsendungen. Bei Anwendung der Frachttarife wird übernommen: Die Beförderung auf den deutschen, orientalischen und bulgarischen Bahnen, die von der „Deutschen Levante-Linie“ in Hamburg ausgeführte Seebeförderung, die Vermittelung in Hamburg und in den orientalischen bzw. bulgarischen Uebergangshäfen (Salonik, Dedeagatsch, Konstantinopel, Burgas, Varna). Für wichtige deutsche Ausfuhrartikel, wie: Eisen, Blei, Zink, Zement, Thon, Glas- und Thonwaaren, Papier, Zucker, Spiritus, Garne und Gewebe, thüringische, böhmische und Nürnbberger Waaren, Mineralwasser u. s. w. sind besonders ermäßigte Ausnahmetarife eingerichtet. Der Tarif enthält auch Reexpeditionen-Frachttarife für solche Sendungen, welche an einen Empfänger in den vorbezeichneten orientalischen bzw. bulgarischen Uebergangshäfen adressirt und dort, ohne an den Adressaten des Uebergangshafens ausgeliefert zu werden, mit neuem Frachtbriefe nach einer Binnenstation der orientalischen und bulgarischen Bahnen weiterbefördert werden. Bei Einlagerung in den Zollämtern der Uebergangshäfen ist für die Weiterbeförderung eine Frist von zwei Monaten gesetzt. Die Gesamtfracht stellt sich in diesen Fällen nicht höher, als wenn direkte Abfertigung von der deutschen Versandstation nach der Endbestimmungsstation im Innern der Türkei bzw. Bulgariens stattgefunden hätte. Nur in denjenigen Fällen wird ein Reexpeditionszuschlag von 15 Centimes für 100 kg erhoben, in welchen das Gut nicht bereits auf der deutschen Versandstation bzw. nicht vor Verlassen des Hamburger Hafens als Reexpeditionsgut bezeichnet war. Der Tarif, neben welchem derjenige nach Hafenplätzen der Levante vom 1. April 1891 fortbestehen bleibt, kann von den Güterabfertigungsstellen zum Preise von 0,75 Mk. oder 0,95 Frs. das Stück bezogen werden. Interessenten können den Tarif auch in der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau, Bauernstraße 71, einsehen.

— Ueber den Saatenstand und Ernte Ende November bis 15. December 1891 berichtet das Bureau des Landeskulturrathes folgendes: Mit Ausnahme des 6., 7. und 30. November mit leichtem Frost (4 bis 6 Grad) zeichnet sich die Witterung vortheilhaft vor dem üblichen Novemberwetter aus. Zahlreiche Niederschläge wechselten mit sonniger warmer Witterung ab. Diese äußerst günstige Witterung kam der Entwicklung der Wintersaaten sehr zu statten, so daß deren Stand allerorts mit ganz wenig Ausnahmen als gut ausgezeichnet, ja mancherorts als zu üppig und überwachsen, bezeichnet wird, mithin die Saaten kräftig in den Winter gehen und bei gehöriger Schneedecke von Unbilden des Winters leichter stand halten werden. Selbst die späten Saaten auf Kartoffel- und Rübenland sind bereits aufgegangen. Die Schädigungen des Mäusefraßes, welcher fast allerorts mehr oder weniger bemerkbar

ist, sind infolge der günstigen Witterung durch Nachwuchs größtentheils wieder ausgeglichen. Nachhaltiger sind die Schäden im Stoppelfeld, so daß dessen Ertrag fürs kommende Jahr in manchen Bezirken sehr in Frage gestellt ist. Wie dem Wachstum der jungen Saaten, kam das offene schöne Wetter den sonstigen, durch die späte Ernte verzögerten Herbstarbeiten für die Frühjahrbestellung sehr zu statten, so daß dieselben überall beendet werden konnten. Das Druschergebnis in den Winterfrüchten entspricht zumeist nicht den im August aufgestellten Schätzungen, während dasselbe bei Gerste und Hafer besser ausfällt. Außerdem wird vielfach über das rasche Faulen der Kartoffeln im Keller geklagt.

R e i c h e n b a c h, 3. Januar. Die nicht nur hier, sondern überhaupt auf dem Lande allerwärts verbreitete Unsitte, zur Durchwärmung des Bettes einen heißen Ziegelstein mit in dasselbe zu nehmen, hätte dieser Tage in dem benachbarten Rostschau den Gasthof zur Linde den Flammen fast zum Opfer fallen lassen. Ein 16jähriges Dienstmädchen hatte in Unkenntniß der gefährlichen Sache einen solchen heißen Ziegelstein unter den Strohhack gelegt und dazu, da ihr die erzielte Wärme zu groß erschien, das Bodenfenster geöffnet. Als sie zurückkehrte, fand sie das Bett in hellen Flammen stehen, die nicht nur in der Nähe befindliche Kleidungsstücke, sondern schon die Dachschalung ergriffen hatten. Die Versuche des erschrockenen Mädchens, den Brand zu löschen, waren vergeblich und gewiß würde der Dachstuhl verloren gewesen sein, wenn nicht, durch den großen Qualm aufmerksam geworden, die zufällig im Saale befindliche Feuerwehre, die eine Probe zum Theater abhielt, herbeigeitelt wäre und das Feuer mit Mühe gelöscht hätte.

— Ein sehr empfehlenswertes Mittel gegen arbeitsunlustige Gehilfen, die ihnen angebotene Arbeit nicht annehmen wollen, hat die Tischler- u. Glaserinnung zu Reichenbach in Anwendung. Bei etwa vorhandener Bedürftigkeit wird den Arbeitsuchenden Beschäftigung nachgewiesen; sollte keine vorhanden sein, dann erhält der Gehilfe Unterstützung von der Innung. Sollte jedoch derselbe sich weigern, die vorhandene Arbeit anzunehmen, dann verliert er nicht nur die Unterstützung, sondern auch, und darin liegt der Hauptgrund, die von der Stadt zu gewährende Naturalverpflegung und wird somit zur Arbeit gezwungen. — Uebrigens sei erwähnt, daß diese Tischler- und Glaserinnung im Jahre 1892 ihr 200jähriges Bestehen feiert, denn die noch vorhandene Urkunde ist ausgestellt am 31. December 1692.

G l a u c h a u. Die Ueberschuldung der in Concurs verfallenen Spar- und Creditbank hat sich, nachdem der Status aufgestellt und eingehend geprüft worden ist, weit höher herausgestellt als man anfangs glaubte und angenommen werden konnte. Die zu Buche stehenden Activen betragen 1 364 089 Mark 58 Pf., denen 1 355 900 Mk. 52 Pf. Passiven gegenüberstehen. Von den Activen sind 684 169 Mk. 56 Pf. als unsicher und unrealisierbar oder verloren zu betrachten, sodas sich dieselben auf 679 920 Mk. 2 Pf. abmindern und ein Fehlbetrag von 675 980 Mk. 50 Pf. entsteht. Werden hierzu die durch den wohl jahrelang dauernden Concurs entstehenden ganz bedeutenden Kosten des Gerichts und Concursverwalters gerechnet, so dürfte sich das von den 280 Mitgliedern der Genossenschaft aufzubringende enorme Sühmchen von über 800 000 Mk. ergeben. Wenn bei einer so traurigen Sachlage nicht von anderer Seite hilfreich eingegriffen wird, steht der vollständige Ruin sämtlicher Mitglieder vor der Thüre, da sie zumeist nur den unbemittelten Ständen angehören; denn daß dieselben selbst bei Verlust ihres ganzen Vermögens einen so enormen Betrag nicht decken können, steht außer allem Zweifel. Die Schuld an dem schweren Unglück einer so großen Anzahl fast durchgängig sehr achtbarer Bürger unserer Stadt hat lediglich die frühere Direction der Bank. Wie der Konkursverwalter in der Gläubiger-versammlung am Sonnabend zu der die gegen 1200 zahlenden Forderungsberechtigten bis auf nur wenige erschienen waren, äußerte, ist mit frevelhaftem und unverantwortlichem Leichtsinne von der früheren Direction mit fremdem Gelde gewirthschaftet worden. So sind eine ganze Anzahl Beträge in Höhe von über 30 000 bis über 60 000, sogar bis über 100 000 Mark an ganz schlecht situirte Personen geliehen worden, die zum Theil schon in Konkurs verfallen sind oder die Eröffnung desselben jeden Tag zu gewärtigen haben. Die bestellte Sicherheit ist in allen diesen Fällen gleich Null, da die verpfändeten Grundstücke an Werth nicht einmal annähernd den gewährten Darlehen entsprechen und meist schon mit vorausgehenden sehr hohen Hypotheken überlastet sind.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In den Blättern kann man schon jetzt ganz genaue Angaben über die Dauer der gegenwärtigen Reichstagsession lesen. Angeblich soll bei allen maßgebenden Stellen der Wunsch bestehen, den Reichstag noch vor Ostern zu schließen. Es mag richtig sein, daß ein derartiger Wunsch vorhanden ist. Eine andere Frage aber ist es, ob er in Erfüllung gehen wird. Ein sehr beachtliches Arbeitspensum hat der Reichstag noch zu erledigen, wenn man zunächst nur die bereits vorliegenden Gesetzentwürfe, Anträge und Gesuche ins Auge faßt. Der Reichshaushaltsvoranschlag ist noch in zweiter und dritter Lesung zu erledigen, wobei insbesondere die Etats der Marine und des Heeres zu sehr eingehenden und langdauernden Erörterungen Anlaß geben werden. Die Novelle zum Krankenkassengesetz ist noch in dritter Lesung zu verabschieden. Man will sich hierbei zwar auf die Besprechung einiger Punkte beschränken, bezüglich deren Meinungsverschiedenheiten bestehen. Indessen sind dies gerade so erhebliche Streitfragen, wie z. B. die freie Arztwahl, daß auch in diesem Falle sehr ausgedehnte Verhandlungen noch zu erwarten sind. Das Gleiche gilt von dem Han-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Hôtel grauer Wolf.

Sonntag, den 10. Januar 1892:

Grosse humor. Vorstellung und Concert

des
Theater „**Batti**“ aus Leipzig,

unter Mitwirkung der Wiener Walzer- und Lieder-Sängerin, sowie Zauberfünflerin
Fräulein **Brannet**.

Theater für Physik, Optik, Electricität, Gesang, Musik, dressirte Hunde:

Die Bauchrednerkunst.

Auftreten des musikalischen Clowen **M. Dorro** mit seinen dressirten Hunden.
Große elektrische Vorstellung oder die Wunder der Electricität.

Zur Aufführung gelangt ferner:

Hans in tausend Nengsten, oder: Ein Reisebegleiter wird gesucht.
überall großer Lach-Erfolg, viele Anerkennungen.

Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr Entrée 40 Pfg. Sperrsitz 60 Pfg.

Billets à 30 s und Sperrsitz à 40 s

sind vorher bei Herrn Kaufmann **Hüberlein**, sowie im Hotel „grauer Wolf“ zu haben.
Nachmittags um 4 Uhr **Extra-Kinder-Vorstellung** mit einem für Kinder
angemessenen Programm zu ermäßigten Preisen.

Nieder-Gasthof, Leppersdorf.

Karpfenschmaus

Freitag, den 15. Januar.

Hierzu ladet freundlichst ein

W. Eisold.

Versteigerung!

Nächsten Montag, den 11. Januar 1892, Nachmittags 1/2 3 Uhr soll unter
den Linden beim Gasthof zum Herrnhaus in Pulsnitz ein **Pferd**, mittelbrauner
Wallach, mit Dummkoller und Pfeisendampf, laut Attest des Herrn Prof. Dr. Busch,
Vorstand der thierärztlichen Klinik in Dresden, behaftet, meistbietend gegen sofortige Bar-
zahlung öffentlich versteigert werden.

Der Localrichter.

Bildhauerei und Steinmek-Geschäft

von
Wilh. Rietschel

Pillnitzer Straße 38 — **Nadeberg** — Pillnitzer Straße 38
empfehlte sich zur Anfertigung von

Todt ist nur wer vergessent wird!



Grab-Denkmalern

in allen Gestein-Arten, sowie Erneuerung derselben.

Ferner halte ich dem bauenden Publikum mein

Steinmek-Lager

als Thür- und Fenstergewände, Treppentufen, Grundstücke- und Tafelplatten
bestens empfohlen.

Ausverkauf

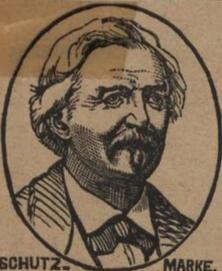
sämmtlicher, noch vorhandener

Wollkapotten

zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Hochachtend

M. Schäfer, am Markt.



SCHUTZ-

MARKE.

Gegen Blutarmuth und Bleichsucht
empfehle das berühmte, seit 40 Jahren eingeführte

Eisenpulver

von Dr. med. **J. U. Hohl** von Basel.

Es heilt schon nach dem Gebrauch weniger Schachteln
selbst die veraltetsten Fälle obigen Leidens, sowohl bei
Erwachsenen beiderlei Geschlechts, als auch bei Kindern.
Die in unserer Zeit so gewaltig grassirenden Schwäche-
zustände und Unterleibsbeschwerden (großer Blutverlust,
weißer Fluß) der Frauen werden, wie täglich einlaufende

Dankschreiben beweisen, durch obiges Medicament **unbedingt beseitigt.**
Zeugniss: Nach erfolgloser Anwendung vieler anderer Eisenpräparate bediente sich
meine Nichte, **Crescentia Sauter**, welche jahrelang an Bleichsucht, Blutarmuth und den
damit verbundenen Unterleibsbeschwerden litt, auf den Rath der Aerzte des Dr. J. U. Hohl'schen
Eisenpulvers. Dankbar bezeuge ich, daß das treffliche Medicament ihr Uebel schnell
und dauernd gehoben hat
(H 3610 Q)

Basel, 27. October 1891.

Wittve Brunner Sauter.

Preis per Schachtel **Rm. 1.25.** Obiges Eisenpulver ist nur ächt, wenn die Schachtel
das als Schutzmarke gewählte Bildniß **Dr. J. Hohl's** trägt.

Zu haben **Albert-Apotheke** in Leipzig, Apotheken von **Dr. Nylius**, **Dr. Marsson**,
J. Liesmann in Leipzig, **Salomonisapothek** in Dresden und in allen übrigen Apoth.

Die Postschule zu Lommatzsch

beginnt ihren neuen Kursus für die mittlere Post- und Eisenbahncarriere am 20. April.
Seit dem 1 1/2-jähr. Bestehen der Anstalt haben 69 ihrer Zöglinge die Postgehülfenprüfung
bestanden und 14 an der Eisenbahn Anstellung erhalten.

Nähere Auskunft kostenfrei durch

W. Hohn, Dir.

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche
von der Vorzüglichkeit des

ächten Gesundheits-Kräuter-Sonigs

von **C. Lück** in Colberg

handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.

Bei **Düsten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Halsleiden**
angewandt, ist derselbe ein **unübertroffenes Hausmittel.**

Zu haben in drei Flaschengrößen, à 1 Mk., 1 Mk. 75 Pfg. und 3 Mk. 50 Pfg.
Kräuterthee à Carton 50 Pfg.

Kein Geheimmittel. Bestandtheile sind in der beigelegten Gebrauchsanw. angegeben.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung und vielen Atesten bei jeder Flasche.

Central-Versandt durch **C. Lück** in Colberg. Niederlage einzig und allein in der
Apothek zu **Pulsnitz.**

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heim-
gange unseres unvergesslichen Gatten und Vaters, des Herrn

Heilfried Louis Eckardt,

sagen wir Allen, insbesondere dem geehrten Militärvereine für seine ehren-
volle Begleitung zur Stätte des Friedens den innigsten Dank.

Pulsnitz, Dresden und Loschwitz, den 3. Jan. 1892.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Innigsten Dank.

Für die beim Begräbnisse unserer herzensguten, treusorgenden, un-
vergesslichen Mutter, Schwieger-, Grossmutter und Schwester,

Frau verw. Christiane Salome Seifert,

geb. Kind,

bewiesene Liebe und Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck
und das Geleit zur letzten Ruhstätte sagen wir allen Freunden und Be-
kannten unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Diaconus
Israel für die trostreichen Worte am Grabe.

Friedersdorf,

Die tieftrauernde Familie **Seifert.**

den 7. Januar 1892.

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer im 34. Lebensjahre entschlafenen
lieben Gattin und Mutter

Emilie Pauline Garten

sagen wir noch herzlichen Dank dem Arbeiterverein für das Tragen der
Entschlafenen zur Stätte des Friedens; meinen werthen Herren Collegen
für die angestimmte Trauermusik; dem Herrn Lehrer **Fischer** nebst
Schülern für die erhebenden Gesänge; den Nachbarn und Freunden für
die Besuche und Liebeserweise in der Zeit der Krankheit und Noth und
für die Blumenspenden und ehrende Begleitung zum Grabe und dem Herrn
Oberpfarrer **Kanig** für die Tröstungen an heiliger Stätte.

O Sel'ge, nimm auch Du den Dank entgegen,

Stets liessest Du ja Deine Liebe ruh'n

Auch auf den Kindern bei getreuem Pflegen,

Die einst schon mütterlos und wieder nun!

Wir Alle denken noch mit Thränen Dein,

Sanft ruh'e dort im stillen Kämmerlein!

Niedersteina.

Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Donnerstag Abend verschied sanft und ruhig unser innigstgeliebter
Vater, Schwieger- und Grossvater, der Gutsauszügler

Johann Gottlieb Steglich

in Niedersteina.

Dies zeigen tiefbetrußt an

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Niedersteina, Pulsnitz und Elstra.

Die Beerdigung findet **Sonntag**, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauer-
hause aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/9 Uhr verschied sanft und ruhig der Auszügler

Friedrich Traugott Steglich,

im 68. Lebensjahre, was, mit der Bitte um stille Theilnahme, hierdurch
anzeigen

die trauernden Hinterlassenen.

Ohorn, den 7. Januar 1892.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Am 7. Januar, früh 5 Uhr, verschied nach kurzem, schweren Leiden
meine liebe Frau und Mutter

Emilie Auguste Seifert, geb. Merlin.

Dies zeigt tiefbetrußt an

Wilhelm Seifert und Kinder.

Böhm.-Vollung, den 7. Januar 1892.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 1/2 3 Uhr, vom Trauer-
hause aus statt.



Da die heute bezuggebende „Sonntagsbeilage“ noch nicht eingegangen ist, kann die Einlage derselben erst in einer der nächsten Nummern erfolgen!

Silberweide Ohorn.
Sonnabend, den 9. d. M.:
Schweinschlachten!
Z. Frenzel.

Familien-Abend
des Arbeitervereins zu Obersteina,
Sonntag, den 10. Januar, von Abends 7 Uhr an,
empfehle Pfannkuchen und ff. Getränke, wozu die geehrten Mitglieder nebst ihren werthen Frauen ganz ergebenst einladet
Achtungsvoll
Carl Besäcke.



Sitzung
des Land- und forstwirtschaftlichen Vereins
Pulsnitz,
Herrnhaus, den 14. Jan. 1892,
Nachm. 1/2 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Referat über die vorjährigen Düngungsversuche zu Hafer.
2. Ausfüllung des Fragebogens für den Kreisverein.
3. Neuwahl des Direktoriums.
4. Rechnungsablegung.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Berathung über Abhaltung des Stiftungsfestes.
7. Erledigung eingegangener Sachen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Pfeifen-Club
zu Pulsnitz M. S.
Heute **Sonnabend**, den 9. Januar:
Club-Abend!

NB. Alle Diejenigen, welche noch gesonnen sind, dem Pfeifenclub beizutreten, wollen sich nächsten Sonnabend, Abend 9 Uhr, im Vereinslocal (Wenzel's Gasthof) einfinden.
Der Gesamtvorstand.

Tanzunterricht!

Anmeldung **Montag**, den 11. Januar, Abends 8 Uhr, in Wenzel's Gasthof zu Pulsnitz M. S.
H. Philipp.

Montag, den 11. Jan.,
Vormittags 9 Uhr,
soll der Nachlaß der verstorbenen **Linda Wager**, geb. Grenbig, aus Ohorn, als: 1 Federbett, 1 Kleiderlade, mehrere Kleidungsstücke, sowie verschiedene andere Gegenstände ortsgerechtlich versteigert werden.
Robert Wager, Ohorn, Niederdorf 67.

Sum

Bratwurstschmaus,
Sonntag, den 10. Januar,
ladet ergebenst ein
Niedersteina. **H. Schäfer.**
Sonnabend Schlachtfest!

Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten
entölten Cacao
v. Rich. Selbmann, Dresden.
Niederlagen
durch Plakate kenntlich.

Wast-Dansen,
und **Wast-Sammelfleisch,**
bester Qualität,
empfiehlt **Robert Huhle's Wwe.**

Von heute an empfehle ich hochfeines
Mastrind-, Schweine- und Kalbfleisch,
sowie Speck, Schmeer und Würst.
Friedr. Johue.

Ein Mädchen,

welches Ostern die Schule verläßt, kann zum 1. April einen Dienst erhalten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen

von 16 bis 17 Jahren wird zum 1. April gesucht.
Schloßstraße Nr. 120.

Eine junge tragende Ziege ist zu verkaufen
Grüne Straße Nr. 144.

Waldschlößchen.

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. Januar:

Karpfen-Schmaus,



wobei Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik** stattfindet und mit diversen Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird, ladet ergebenst ein
Ernst Kotte.

Restauration zur Stadtbrauerei.

Nächsten Dienstag, den 12. Januar:



Großes Bockbier-Fest!

Bettig gratis!

Bettig gratis!

Ausfahrt des hochfeinen Stoffes aus dem bürgerlichen Brauhaus zu Pulsnitz, verbunden mit

grosser humoristischer Vorstellung,

gegeben von Mitgliedern des Specialitäten-Theaters zur guten Quelle in Leipzig.

Auftreten der Walzer- und Liedersängerin **Fr. Milly Philipp**, des Salon-Humoristen **W. Busch**, des Charakter-Komikers **D. Mäge** und **Wuttke**, sowie des Kapellmeisters **Herrn R. Schellowsky.**

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Alfred Schäfer.

Entree 25 Pf.

Gasthof zum Herrnhaus.

Donnerstag, den 14. Januar, findet das

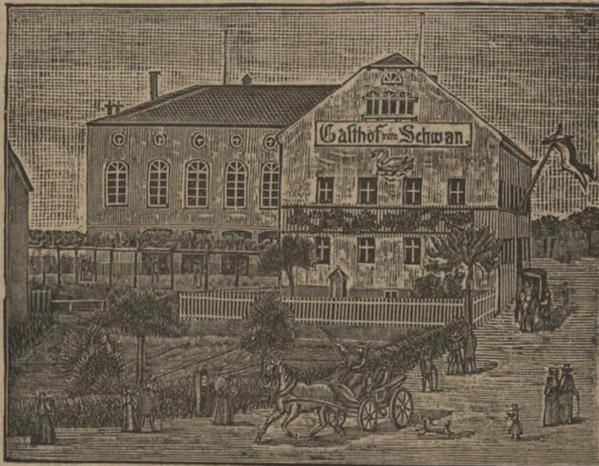
II. Bürger-Casino

statt. Anfang 1/2 8 Uhr.
Um zahlreiches Besuch bittet
Rob. Sönicker.

Gasthof zum Schwan, Lichtenberg.

Sonntag, den 10. Januar, findet der diesjährige

Ball junger Landwirthe
statt.



Sollte einer der Herren mit der Einladung übersehen worden sein, so wird er hierdurch noch freundlichst eingeladen.
Hochachtungsvoll
Ernst Ziegenbalg.

Dank.

Für die uns, aus Anlass der
silbernen Hochzeit

dargebrachten, so vielen schönen Wünsche und Geschenke sagen wir Allen auch noch hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Pulsnitz, am 6. Januar 1892.

Adolph Bauersachs und Frau.

Gasthof zur goldnen Aehre, Friedersdorf.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Januar

Karpfen-Schmaus,



wobei Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik** stattfindet. Mit diversen warmen und kalten Speisen, ff. Bieren, sowie Kaffee und Pfannkuchen wird bestens aufwarten.
Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Gerber.

Grüne Aue, Brettinig.

Morgen Sonntag und Montag lade zu meinen diesjährigen

Karpfenschmaus

von nah und fern ganz ergebenst ein

Julius Richter.

Hierzu eine Beilage.

Mentholin.

Bestes, im Gebrauch bequemes Schnupfmittel, Schtl. 25 Pf.

Glycerin. Coldcream. Vaseline.

Frostsalbe, anwendbar bei offenen Frostschäden.

Frosttinktur, zum Bepinseln von Frostbeulen an Händen u. Füßen.

Apotheke in Pulsnitz.

Dr. M. Pleissner.

200 Ctr. vorzügl. mehligte, groß fortirte

Speisefartoffeln

(Zwiebeln) im Ganzen verkäuflich.
Rittergut Seifersdorf
bei Radeberg.

Cravatten

in feinsten neuesten Mustern, sowie

sämmtliche

Herren-Wäsche

empfiehlt

M. Schäfer,
am Markt.

Bettfedern,

von den billigsten bis zu den feinsten, sowie ff ungeriffene, empfiehlt

J. Eichler,

Langestr. 326.

Husten Heil

von E. Übermann, Dresden, ist das einzig beste diätet. Genussmittel bei Husten und Heiserkeit. Zu haben bei Herren **Alwin Endler** und **Gustav Überlein**, Pulsnitz.

28 gold. u. silb. Medaillen u. Dipl.

Spiegelwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Keller, Bern (Schweiz.)

Nur direkter Bezug garantirt für Aechtheit; illustr. Preislisten sende franko.

Spiegel,

Gardinenstangen

empfiehlt

Clemens Bauer.

Einrahmungen von Bildern schnell und billigt!

Anker-Pain-Expeller.

Diese altbewährte und vieltausendfach erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen u. s. w. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von 50 Pfg. und 1 M. die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken.

Nur echt mit Anker!

Ein Färberlehrling

wird für nächste Ostern unter günstigen Bedingungen nach Auswärts gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt Färbereibes. **Max Rammer**, Schießgasse.

Lehrlingsgesuch!

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Malier** zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei **Emil Bemme**, Maler und Lackierer.